

## Mein kleiner grüner Traktor! Spielzeugliebbling für Stadt und Land

**Mit seiner neuen Sonderausstellung „Mein kleiner grüner Traktor! Spielzeugliebbling für Stadt und Land“ macht das Spielzeugmuseum eine Liebeserklärung an den Traktor in seinen vielfältigen Miniaturformaten. Vom 2. Juni bis 3. Oktober 2017 sind über 250 Exemplare aus 100 Jahren zu sehen – vom authentischen Abbild für Sammler bis zur Spielzeugversion für Sandkasten und Kinderzimmer.**

Traktoren sind Nutzen und Kult zugleich. Sie sind die „Porsches der Landwirte“ und das Symbol ihrer Branche – der Landwirtschaft. Sie gelten in Stadt und Land als Helfer und Sympathieträger. Auch in einer Großstadt wie Nürnberg mit dem nahen Knoblauchsland gehören Traktoren seit dem 20. Jahrhundert zum Stadt- und natürlich zum Landschaftsbild.

### Impuls für die Ausstellung

Seit Jahrzehnten sind kleine Traktoren große Verkaufsschlager. Im Spielzeugformat verkaufen sich Traktoren besser als jedes Rennauto, jeder kleine Straßenkreuzer oder irgendein anderes Kinderzimmer-Auto. Auf der Spielwarenmesse 2017 waren sie vom Miniaturmodell bis hin zum einsatzbereiten Kindertraktor mit Tretpedalen oder Batteriebetrieb vertreten.

### Was bietet die Ausstellung?

Aus den vergangenen 100 Jahren zeigt das Spielzeugmuseum über 250 historische und aktuelle Spielzeugtraktoren. Die historischen Objekte stammen zu 90 Prozent aus der Sammlung des Spielzeugmuseums selbst, die modernen Exemplare aus den Warensortimenten regionaler und internationaler Spielzeug- und Modellbauunternehmen, unter anderem Bruder, Big, Brio, Fischer Technik, Paul M. Preiser, Rolly Toys, Schleich, Schuco, Siku, Simba-Dickie und Wiking.

Viele der ausgestellten Spielzeugtraktoren sind beispiel- und befahrbar. Für Kinder stehen fußbetriebene Trecker im Außenbereich des Museums für Parcoursfahrten bereit. Kleine Traktorfahrerinnen und -fahrer können den „Traktorführerschein des Spielzeugmuseums“ machen und ihr Dokument nach dem Museumsbesuch natürlich auch mit nach Hause mitnehmen. Die Führerscheinfragen gibt es auf Deutsch und für die internationalen Gäste, die in den Sommermonaten zahlreich das Haus besuchen, auch auf Englisch.

#### Kontakt:

##### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Hirschelgasse 9-11  
90403 Nürnberg  
Telefon: 09 11 / 2 31-54 20  
Fax: 09 11 / 2 31-1 49 81  
presse-museen@stadt.nuernberg.de

##### Spielzeugmuseum

Karlstraße 13-15  
90403 Nürnberg  
Telefon: 09 11 / 2 31-32 60  
Fax: 09 11 / 2 31-54 95  
spielzeugmuseum@stadt.nuernberg.de

[www.museen.nuernberg.de](http://www.museen.nuernberg.de)

Der spielzeuggeschichtliche Teil der Präsentation zeigt in Schwerpunkten die Einsatzbereiche von Traktoren: sie werden genutzt in der Land- und Forstwirtschaft, im Wein- und Obstbau, im Winterdienst, auf Flughäfen, im Bauwesen, im Garten- und Landschaftsbau wie auch im Zirkus- und Schaustellergewerbe.

### **Zu den Begriffen: Traktor, Schlepper, Trecker, Bulldog und Zugmaschine**

Der Begriff „Traktor“ kommt vom Lateinischen „trahere“ für ziehen, schleppen. Traktoren werden je nach Region auch „Ackerschlepper“, „Schlepper“ oder „Trecker“ genannt. In Österreich sagen die Landwirte „Zugmaschine“ zu ihrem Traktor, in Bayern und Franken heißt er „Bulldog“.

Der von Heinrich Lanz im Jahr 1921 hergestellte Rohöl-Schlepper HL 12 prägte durch seine charakteristische Motorform die Bezeichnung „Bulldog“ – der Glühkopf der Kraftmaschine glich dem Gesicht einer Bulldogge und „Kraft“ und „Stärke“ sind wesentliche Charakteristika für Traktoren. Der Lanz-Bulldog hat es in den süddeutschen Sprachgebrauch geschafft wie die Begriffe „Tempo“, „Uhu“ oder „Nutella“ für Taschentuch, Klebstoff oder Nougat-Brottaufstrich. Bis heute wird in Franken und Bayern der Name „Bulldog“ als Gattungsbegriff für den Traktor verwendet.

### **Leidenschaft, Kult und Poesie: Eine Liebeserklärung an den Traktor**

Traktoren sind mehr als nur Helfer in der Landwirtschaft. Sie haben ein positives Image, werden besungen und bedichtet, über ihre technischen Vorzüge und eventuellen Nachteile kursieren frech-fröhliche Bauernregeln:

*„Ein Leben ohne Traktor ist möglich, aber langweilig.“  
 „Alter Trecker, junges Weib, sind der schönste Zeitvertreib!“  
 „Ein Traktor verliert kein Öl. Er markiert sein Revier!“  
 „Der Traktor seinen Bauern foppt, wenn er zu spät vor'm Dorfteich stoppt!“*

Traktorbesitzer und -fahrer pflegen ein ausgeprägtes Markenbewusstsein – für echte Traktoren genauso wie für die Spielzeug- und Modellvarianten. Bekannte nationale und internationale Traktor-Hersteller sind Firmen wie Case, Claas, Deutz-Fahr, John Deere, Fendt, Fordson oder Massey Ferguson. Historische Traktoren von Allgaier, Eicher, Güldner, Hanomag, Lanz, McCormick, Porsche, Schlüter, Stoewer oder Zetor sind zu Kultobjekten und Liebhaberstücken geworden. Ihre Spielzeugvarianten sind zahlreich im Museum zu sehen. Die Traktor-Bauernregeln thematisieren auch die (vermeintlichen) Stärken und Schwächen einzelner Marken:

*„Wenn der Deutz im Graben hängt – geh zum Nachbarn, hol sein' Fendt.“  
 „Wer ihn liebt und wer ihn kennt, fährt einen Schlepper namens Fendt.“  
 „Wird der Bauer reicher, fährt er einen Eicher!“  
 „Ein bisschen Blech, ein bisschen Lack – und fertig ist der Hanomag.“  
 „Jeder fesche Bauernsohn, fährt 'nen Massey Ferguson.“  
 „Jeder richtig schlaue Bauer fährt am Hof mit Schlüter-Power!“*

## **Zur Geschichte von Kraft und Stärke und deren Ersatz durch den Traktor**

Traktoren sind die Nachfolger der Zugtiere. Vor der Industrialisierung haben Menschen Pferde, Ochsen, Kühe, Esel, Maultiere, Ziegen oder Hunde – in anderen Teilen der Welt auch Elefanten oder Strauße – zum Ziehen und Schleppen genutzt. Wer sich keine Tiere leisten konnte, hat mit der eigenen Kraft gearbeitet. Noch im 19. und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts bedeutete Landwirtschaft in Deutschland harte Arbeit durch Mensch und Tier. Der Traktor hat die tierischen Helfer abgelöst und damit die Landwirtschaft revolutioniert und industrialisiert. Er war nicht nur stärker, unkomplizierter und dauerhafter einsetzbar als Tiere, sondern auch kostengünstiger und pflegeleichter. Tiere müssen das ganze Jahr lang gefüttert, gepflegt und betreut werden – ein Traktor dagegen kostet den Landwirt in der Regel nur dann Geld, wenn er auch im Einsatz ist.

## **Zur Geschichte der Spielzeugtraktoren**

Weltweit begann die Verbreitung des Traktors um 1900 mit der Erfindung und Etablierung des Verbrennungsmotors. In den ersten Jahren der Traktorenherstellung gab es verschiedene Konzepte für deren Motoren, angetrieben mit Benzin, Pflanzenöl, Petroleum oder Diesel. Der robuste Dieselmotor setzte sich schließlich durch. Einen Innovationschub löste der „Fordson Typ F“ aus, ab 1917 in Serie hergestellt von der Firma Henry Ford & Son Limited. Der Vierzylinder-Otto-Motor und die heute noch verbreitete Blockbauweise wurden zum Impuls für die Motorisierungswelle in der Landwirtschaft.

Kleine Nachbildungen europäischer Zugmaschinen lieferten ab 1915 die Spielzeugmacher aus dem Erzgebirge. 1917, im selben Jahr wie der große „Fordson Typ F“, kam als Fordson-Miniatur einer der ersten Blechspielzeugtraktoren auf den US-amerikanischen Markt, der „Baby Tractor“. Die Nürnberger Blechspielzeugfabriken Bing, Einfalt, Günthermann und Hess entwickelten durch Federwerk selbstfahrende „Fordson“-Traktoren für den internationalen Markt. In den 1920er Jahren produzierten Spielwarenhersteller die ersten kleinen Spielzeugackerschlepper, Ende der 1920er Jahre entstanden die Vorläufer der ersten maßstabsgetreuen Modell-Traktoren. Mitte der 1930er Jahre findet sich die kriegsbedingte Aufrüstung auch im Spielzeug wieder: Spielzeugtraktoren zogen Ende der 1930er und Anfang der 1940er Jahre Geschütze und militärische Gerätschaften durch die Kinderzimmer. In Deutschland kauften sich die meisten Landwirte nach dem Zweiten Weltkrieg ihren ersten Traktor. Eine kostengünstige Variante war der Holder, ein Einachser-Traktor, der insbesondere im fränkischen Gemüsebau hundertfach genutzt wurde. Ab den 1950er Jahren begann eine Blütezeit für Spielzeug- und Modelltraktoren aus Holz, Metall und Kunststoff. Während die einfachen Spielzeugvarianten Jungen und Mädchen gleichermaßen interessieren, werden die maßstabs- und technikgetreuen Modelltraktoren vorwiegend für technikinteressierte Erwachsene hergestellt.

## **Spielzeugtraktor mit menschlichem Gesicht**

Ein originelles Detail vieler Spielzeugtraktoren ist ihr Spielzeuggesicht. Lampen werden zu Augen, der Kühlergrill zum Mund, die kreative Kombination der Frontelemente ergibt das Traktorgesicht. Mit dieser Idee arbeiten Film- und Fernseh-Zeichentrickserien wie beim Lanz-Traktor im Comic „Werner“ von Rötger Feldmann („Brösel“), in der britischen Stop-Motion-Filmserie „Mein kleiner roter Traktor“ (BBC / Ki.Ka Erfurt) oder beim Chewall-Traktor in Disney's „Cars“. Als Spielzeugliebling haben die kleinen Traktoren häufig eine besonders kompakte, oft stark verkürzte Form und tragen leuchtende und kontrastreiche Farben. Die Traktoren werden vermenschlicht und mit Geräuschen wie „Töff! Töff! Töff!“ oder „Tuckertuckertucker!“ bespielt.

## **Moderne Traktoren**

Traktoren sind teure Anschaffungen. Einmal gekauft, werden sie auf den Höfen jahre- und jahrzehntelang gefahren. Heutige Traktoren haben kaum noch etwas mit den historischen Schleppern gemein. In den 1950er und 1960er Jahren hatten Traktoren vier bis fünf Vorwärtsgänge, einen Rückwärtsgang und durchschnittlich 20 bis 30 Pferdestärken (PS). Die High-Tech-Traktoren der Gegenwart haben bis zu 40 Vorwärtsgänge, oft ein stufenloses Getriebe, durchschnittlich 100 PS – wobei es auch Maschinen mit 300 PS und mehr gibt – und Allradantrieb als Standardausstattung. Große Höfe wirken heute wie Industriebetriebe mit einem High-Tech-Maschinenpark. Landwirte arbeiten in einer klimatisierten, geräuschisolierten und pneumatisch gefederten Traktor-Kabine mit ergonomischem Komfortsitz und Navigationssystem, wodurch das Lenken überflüssig wird.

In den Spielzeugvarianten sind es die wirklichkeitsnah hergestellten Traktoren, die von Kindern heiß geliebt und gern bespielt werden, weil man mit ihnen tatsächlich Sand oder Steine schaufeln und aufladen oder die Erde bewässern kann. Die modernen Spielzeugtraktoren sind technisch leicht beherrschbare und ästhetische Nachbildungen ihrer nicht minder sympathischen großen Vorbilder.

## **Traktoren als Sammelobjekte für Erwachsene**

Auch bei erwachsenen Sammlern reißt die Faszination für Traktoren nicht ab. In den klassischen Maßstäben der Modellfahrzeugbranche existiert ein immenser Detailreichtum. Der Maßstab 1:32 ist bei Sammlern besonders beliebt. Die Produktentwickler der Spielwarenfirmen arbeiten hier in der Regel direkt mit den großen Traktor-Herstellern zusammen. CAD und 3D-Druck haben im Spielzeug-Musterbau längst Einzug gehalten. Erwachsenen Sammlern ist die Funktionalität ihrer „Bulldogs mit Beiwerk“ wichtig: die Modelle sollen authentisch nachgebildet sein, der Traktor soll genauso aussehen und im Prinzip auch so funktionieren wie sein großes Original.

## BEGLEITPROGRAMM

### **„Ich schaff mir einen Bulldog an, aber keinen Mann!“**

Vorführung des fränkischen Musical-Dokumentar-Spielfilms  
„Mademoiselle Marie“ (D 2016, 99 Minuten, Telefilm Medienprojekte GmbH  
Fürth, ohne Altersbeschränkung, auf Fränkisch mit deutschen Untertiteln)

Marie, eine junge, selbstbewusste fränkische Bäuerin, bewirtschaftet unter Mühen zusammen mit ihrer Mutter den Hof. Maries Mann Hans ist in russischer Kriegsgefangenschaft. Der ehemalige französische Kriegsgefangene François, der als Zwangsarbeiter auf dem Hof eingesetzt war und den Marie in den letzten Kriegstagen auf dem Heuboden vor der SS versteckt hat, unterstützt die junge Bäuerin. Die beiden verlieben sich. Die Beziehung wird auf eine harte Probe gestellt, als François Marie mit zu seinen Eltern nach Oradour nimmt. Zurück in Franken, kehrt Hans heim.

Gedreht wurde in Cadolzburg und im Fränkischen Freilandmuseum Bad Windsheim. Der Traktor, Marke Schlüter, spielt die ausgezeichnete Nebenrolle. Die Vorführung findet bei schönem Wetter im Garten des Spielzeugmuseums statt, bei Regen im Museumsfoyer.

Termine: Do und Fr, 22. und 23.06.2017, jeweils 19 Uhr

Kosten: im Museumseintritt enthalten

### **Bastel-Bauernhof mit Holz-Traktor**

Bastelwerkstatt für Kinder ab 6 Jahren (in Begleitung eines Erwachsenen)

Die Kinder schneiden zunächst einen Bastelbogen aus und bauen ihn mit Hilfe von Klebstoff auf. Wer mag, kann seine Vorlage vor dem Zusammensetzen auch farbenfroh ausmalen. Da bei einem richtigen Bauernhof natürlich der Traktor nicht fehlen darf, bekommt jeder zudem einen Fahrzeug-Bausatz aus Holz zum Zusammenstecken und -kleben. Die Räder drehen sich, so dass der Traktor beim Spielen in die Scheune fahren kann. Die Vorlage des Bastelbogens stammt aus der Sammlung des Spielzeugmuseums, der Holzbausatz kommt aus traditioneller erzgebirgischer Spielzeug-Herstellung.

Termine: Sa, 10. und 24.06., 08. und 22.07., 19.08. sowie 16.09.2017,  
jeweils 14 bis 17 Uhr

Kosten: 3,50 Euro zzgl. Museumseintritt



01.06.2017



Seite 6 von 7

### **Einen Stempel mit Traktormotiv selber machen**

Bastelwerkstatt für Kinder ab 6 Jahren (in Begleitung eines Erwachsenen)

In diesem Workshop basteln Kinder einen Stempel mit Traktor-Motiv. Für die Stempelfläche wird Moosgummi verwendet, als Griff dient ein Korken. Anschließend lassen sich Hefte, Blöcke und Papier damit verzieren. Das Motiv stammt aus der Sonderausstellung.

Termin: Sa, 30.09.2017, 14 bis 17 Uhr

Kosten: 0,50 Euro zzgl. Museumseintritt

### **Buttonherstellung**

Bastelwerkstatt für Kinder ab 6 Jahren (in Begleitung eines Erwachsenen)

Die Teilnehmer fertigen mit der Buttonmaschine einen Metall-Anstecker mit einem Motiv aus der Sonderausstellung. Der Button besteht aus vier Teilen, die aufeinandergelegt und mit der Maschine ineinandergedrückt werden.

Termin: Di, 03.10.2017, 14 bis 17 Uhr – letzter Tag der Sonderausstellung!

Kosten: 0,50 Euro zzgl. Museumseintritt



01.06.2017



Seite 7 von 7

## INFORMATIONEN KOMPAKT

### Laufzeit

2. Juni bis 3. Oktober 2017

### Eintritt

Der Eintritt in die Sonderausstellung ist im Museumseintritt von 5 Euro, ermäßigt 3 Euro, bereits enthalten.

### Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag	10-17 Uhr
Samstag und Sonntag	10-18 Uhr

### Anfahrt

Straßenbahnlinie 4: Haltestelle Hallertor  
Buslinie 36: Haltestelle Weintraubengasse  
U1 /11: Haltestelle Lorenzkirche, Ausgang in Richtung Hauptmarkt

### Kontakt

Spielzeugmuseum  
Karlstraße 13-15 (Museum)  
Irrerstraße 21 (Verwaltung)  
90403 Nürnberg  
Telefon: 09 11 / 2 31-31 64 (Museum)  
Telefon: 09 11 / 2 31-32 60 (Verwaltung)  
Fax: 09 11 / 2 31-54 95  
E-Mail: [spielzeugmuseum@stadt.nuernberg.de](mailto:spielzeugmuseum@stadt.nuernberg.de)  
[www.spielzeugmuseum-nuernberg.de](http://www.spielzeugmuseum-nuernberg.de)

Im Pressebereich unserer Website stehen diese Presseinformation sowie Fotos der Ausstellung zum Download bereit:

[www.museen.nuernberg.de/spielzeugmuseum/presse/pressematerial/](http://www.museen.nuernberg.de/spielzeugmuseum/presse/pressematerial/)

Weitere Informationen erhalten Sie direkt beim Spielzeugmuseum unter Telefon 09 11 / 2 31-32 60 sowie bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Museen der Stadt Nürnberg unter Telefon 09 11 / 2 31-54 20.

